

Cante Hannas Geheimniß.

Roman von E. von Linden.

33)

Abdruck verboten.

„Mr. Beien ist und bleibt eine mystische Person, Herr Kommissar!“ versetzte Wollfus leise. „Möchte ich wohl um einen unbestimmten Urlaub bitten.“ „Wollte es gerade vorschlagen, mein Lieber, und Ihnen mitteilen, daß der zweite Mannschetten-Knopf des weißen Herrn in der Gegend des Theatres gefunden ist. Er hat offenbar Unflut mit dem Verlieren oder muß lächerlich sorglos sein.“

„Vielleicht kopflos,“ bemerkte Wollfus, „der Boden ist ihm hier jedenfalls zu heiß gewesen und mit schlimmen Gedanken sich tragen, hatte er nicht Acht auf den Knopf, der wohl einen schlechten Verschluß gehabt.“

„Ein Gentleman trägt nicht zwei verschiedene Manschettenknöpfe, mein Vetter,“ erwiderte der Kommissar kopfschüttelnd, „es müßte denn vielleicht der Fall sein, daß er mehrere Garnituren davon besäße. Doch gleichviel, der Knopf ist gefunden und zwar von den beiden Opfern des letzten Attentats, ich werde denselben mit sich nehmen. Und nun noch eine überraschende Entdeckung, welche unser Polter Schulze gemacht hat.“

Wollfus horchte auf und runzelte die Stirn. „Schulze ist ein Schwärmer, man kann auf seine Aussagen nicht viel geben,“ sagte er abschätzend. „Die Sache kommt mir allerdings auch ein wenig romantisch vor, sie betrifft nämlich den heimgekehrten Herrn Julius Steindorf, welcher

nach Schulze's Behauptung den bewußten roten Strich besitzen soll.“ „Weiß denn der Schwärmer von der Bedeutung dieses Kennzeichens, Herr Kommissar?“ „Gott bewahre, er hat doch die beiden Herren Marbach und Reinhardt oben im Gebirge getroffen, wobei er diesen Umständen geschwätzt erwähnt haben soll. Da ich nun in der That ein wenig zweifelhaft darüber bin, ob die ganze Erzählung nicht vielleicht eine Halluzination des Malers ist, hervorgerufen durch das abentheuerliche Attentat und dessen Folgen, so möchte ich Ihnen anheimgeben, den Polter selber mal vorsichtig darüber auszuforschen.“

„Das werde ich sogleich befragen, Herr Kommissar, und Ihnen Bericht abstaten. Ich dürfte dann doch sofort abreisen?“

„Ja, haben Sie Reisegeld? Nehmen Sie lieber eine Summe für Extra-Ausgaben.“ „Er öffnete seinen Schreibtisch und überreichte ihm einige Banknoten, welche Wollfus unbesorgt in seine Brieftasche legte.“

„Sie sind über Ihre Reise-Route schon im Klaren,“ fuhr der Kommissar fort.

„Dann hätte ich den Müsse schon beim Kragen,“ versetzte der Detektiv achselzuckend. „Sie kennen mich, Herr Kommissar, und wissen, daß ich nicht unnützlich Geld ausgeben, hier aber —“ „Schon gut, lieber Wollfus, Sie haben mein ganzes Vertrauen, unterrichten Sie mich von Zeit zu Zeit über Ihren Aufenthalt, es könnte sich hier etwas ereignen, was Ihre Weiterreise unnötig machen würde.“

„Soll prompt geschehen, Herr Kommissar!“ Wollfus ging. Er sah sehr finster aus, als er

die Straße wieder betrat und murmelte eine Verwünschung in den Bart, welche den Polter betraf, der seinen vergnügt pfeifend um eine Ecke bog.

„Sieh' da, Schulze, wenn man den Wolf nennt, kommt er gerennt. Komm' alter Freund, haben uns lange nicht gesehen, wollen ein Gläschen mit einander trinken.“

„Na, den Wolf könntest Du schon eher vorstellen, mein Junge,“ meinte der Polter, ihn verächtlich anblinzeln, „hast denn wirklich an mich gedacht?“

„Versteht sich, bist doch bei dem Attentat im Gebirge ein Hauptthel gewesen.“

„Ein schöner Held, der mit einem blauen Auge davon gekommen ist. Hast ihr denn noch immer keine Ahnung von dem Attentäter?“

„Still,“ gebot der Detektiv mit einer so herrischen Geberde, daß Schulze erschreckt zurückfuhr. „Du bist ein unverbesserlicher Schwärmer, aber Gnade Dir Gott, wenn Du jemals von mir sprichst.“

„Bist ja ein wahrer Wülfswort,“ grollte der Polter, „will mein Bier lieber allein trinken. Bin ein ehrlicher Kerl, dem die Polizei nichts anhaben kann. Gott befohlen, Herr Wollfus!“

„Dummes Zeug, komm' mit, ich bin heute verdammt schlechter Laune und muß mich ein halbes Stündchen unterhalten. Na, altes Haus, nimm's nicht böse.“

Wollfus hatte bei diesen Worten seinen Arm ergreifen und ihn halb gewaltsam fortgezogen.

„Daß man, ich geh' schon freiwillig, hält doch wieder ein Verbrechen geschwaht. Sage lieber gar nichts mehr in Deiner hohen Gegenwart.“ Sie gingen schweigend durch die Straße.

Wollfus ärgerte sich, einen Fehler begangen und den Freund so zu sagen mundtot gemacht zu haben. Er dachte darüber nach, ihn wieder vollständig zu versöhnen.

„Herr Marbach wird wohl drauf gehen,“ begann er nach einer Weile, „thut mir leid um den armen jungen Mann.“

Schulze stieß einen grunzenden Ton aus.

„Wir können auch einmal hier bei Robbing einkehren,“ setzte Wollfus hinzu, „eine Flasche Wein mit einem kleinen Imbiß wirst Du nicht verschmähen, Alter, und da ich in einer Stunde abreise —“

„Ah, Du willst reisen? Na, denn man zu,“ sagte Schulze, seinen Groll bei der Aussicht auf den Wein vergessend, „wenn ich man fein genug für Robbing bin.“

„Unfinn, nur immer rein ins Vergnügen,“ rief der Detektiv, „wir haben Moses und die Propheten in der Tasche, das genügt.“

Robbing war ein respektabler Weinkeller für Kaufleute, Studenten und den sonstigen wohl-situirten Mittelstand, wohin der Polter Schulze seinen Fuß nicht zu setzen gewagt hätte.

So aber folgte er, wenn auch ziemlich schüchtern, seinem Freund, dessen sicheres Auftreten er im Stillen bewunderte. Dieser führte ihn in ein kleines Separat-Kabinett, und ließ so nobel auf-tischen, daß Schulze ganz gerührt wurde und ihm wiederholt die Hand drückte.

Er stieß mit ihm an und wurde wieder ge-sprächig, worauf er sofort von seinem Lieblings-thema, dem Attentat, erzählte. „War denn der Herr Steindorf nicht auch

dabei?“ fragte Wollfus, „ich meine doch, seinen Namen dabei gehört zu haben.“

„Zu bewahre, er war nicht zugegen, den hatte ich am Pfingstmorgen früh, so um viere schon dort oben getroffen und den beiden Herren davon erzählt.“

„Siehst Du, mein Junge, so entstehen Gerüchte aus halben Worten und Vermuthungen,“ sagte Wollfus, lächelnd sein Glas erhebend. „Man erzählt mir, daß jener Steindorf ebenfalls von der Explosion getroffen und am Kinn verwundet worden sei. Auf Dein Wohl!“ setzte er hinzu, ihm sein Glas entgegenhaltend.

Schulze stieß kräftig mit ihm an und leerte das seine mit einem verklärten Gesicht. Dann nicht er dem Freunde vergnügt zu.

„Das ist spasshaft, weißt Du, diese Wunde am Kinn ist richtig, aber man bloß ein Viechen alt, weiß schon lange eine Narbe geworden ist.“

„Ah, was Du sagst, woher weißt denn Du das, alter Schwabe?“

Schulze erzählte ziemlich umständlich, woher er diese Wissenschaft habe, und lachte dann unabding-bar.

„Na, es kann dem Herrn am Ende nicht ganz lieb sein, in diese Geschichte mit hineingezogen zu werden,“ bemerkte Wollfus nach einer Weile, „kann die Sache auch verdunkeln. Sprich lieber nicht darüber, Schulze, mit diesem Steindorf soll nicht zu spaßen sein.“

„D, ich will mich hüten, mein Junge, weiß wohl, daß mit solchen Herren nicht gut Kirichen essen ist.“

(Fortsetzung folgt.)

Briefe

an Seine Heiligkeit den Papst

von R. Grassmann

sind in Buchform erschienen und zum Preise von 50 Pf. zu beziehen durch

R. Grassmann's Verlag in Stettin.

Nach auswärts werden die Briefe nur gegen Vorauszahlung von 50 Pf. franko zugesandt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Gestorben: Hel. Ernestine Holt (Kolberg). Frau Bertha Schneider geb. Rinde (Kolberg). Herr Paul Georg Nunge (Stettin). Herr Paul Schmidt (Stettin). Herr C. Herzig (Kolberg). Herr Wilhelm Schindler (Hiddichow). Herr Carl Schitt (Stettin). Herr Wilhelm Wieland (Brenzau). Herr Wilhelm Wolfram (Kolberg). Herr Friedrich Ueber (Alt-Damm). Herr Samuel Götthardt (Kolberg).

Die am 1. October cr. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. September cr. ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.



Sonderfahrten

am Sonntag, den 6. September cr.:

I. nach Swinemünde u. zurück

per Schnelldampfer „Mistroy“. Abfahrt 4 Uhr früh. Rückfahrt 5 1/2 Uhr Nachm. Fahrpreis M. 3,00.

II. nach Swinemünde-Heringsdorf und zurück

per Salonchelldampfer „Freia“. Abfahrt 7 Uhr früh. Rückfahrt von Heringsdorf 4 1/2 Uhr, von Swinemünde 5 1/2 Uhr Nachm. Fahrpreis nach Swinemünde und zurück 1. Kl. M. 3,00, II. Kl. M. 1,50, nach Heringsdorf 50 Pf. mehr.

III. nach Mistroy (Laagiger Ablage) und zurück

per Schnelldampfer „Der Kaiser“. Abfahrt 6 Uhr früh. Rückfahrt 5 1/2 Uhr Nachm. Fahrpreis: 1. Kl. M. 3,00, II. Kl. M. 1,50.

J. F. Brauenlich.

Ein Grundstück

bei Tempelburg, ca. 140 Morgen incl. Wiese und Torf, ist umgänglich preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Anfragen postlagernd L. A. Tempelburg.

Säcke, neue und gebrauchte, in jeder Preislage für Getreide, Kartoffeln etc.

Wasserdichte Pläne

aus imprägnirtem Segeltuch für Wägen, Wagen, Mieten, Dreckschalen, Lokomotiven etc., fertig ver-näht incl. Decken, von M. 1,50—2,75 p. qm.

Wollene Pferddecken

in neuesten Mustern u. reicher Auswahl.

Wasserdichte Pferddecken

aus schwarzem Segeltuch (Glas für Lederdecken) mit voller Auskleidung incl. Futter von M. 7 an.

Sackband, Bindfaden, Strohsäcke offerirt zu billigen Preisen

Adolph Goldschmidt, Sack- und Planfabrik, Stettin, Neue Königstraße 1.

Neuestes hygienisches Schutzmittel für Frauen (ärztlich empf.). Einfachste Anwendung, Verbreitung gratis per Kreuzband. Als Brief geg. 20 M. Marke f. Porto.

R. Oeschmann, Rostauz E. 4.

Traubencur.

Italienische, Meraner, Rheinische Trauben.

WIESBADEN

Wintercur.

Sämmtliche Curmittel wie im Sommer.

Eröffnung der Traubencur: Anfang September, der Wintercur: Monat October.

Illustrirte Prospeete und ärztliche Broschüre gratis und franco durch die Curdirection: F. Heyl.

Berlin SW.

J. A. Heese.

Berlin SW.

Königlicher Hoflieferant, Leipzigerstrasse 87. SW.

Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison

Damen-Kleiderstoffen in Seide, Wolle und Baumwolle für Haus, Promenade, Gesellschaft und Ball — Planelen, Futterstoffen, Sammeten, Plüsch und Velvets — fertigen Kleidern, Paletots, Capes, Mänteln — Spitzen — Reise-, Schlaf- und Bettdecken — Plaids, Schirmen — Tüchern und Echarpes — Jupons und Schürzen etc. etc.

Proben und Modelbilder gratis und postfrei, sowie Franko-Zusendung fester Aufträge von Mark 20 an.

1400 Meter Gleis für Feldbahnen

nebst 10 dazu gehörigen Lokomotiven, noch gut erhalten, sind sehr billig abzugeben.

Näheres sub Chiffre J. C. 2081 durch die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

Echt Harzer Sauerbrunnen

„Königsbrunnen“, vom Königsberge bei Goslar am Harz.

2 1/2 Literflaschen M. 3,20, 2 1/2 „ „ „ „ „ „ „ 3, frei Haus. Flaschen ohne Pfand.

Oscar Brandt,

Mauerstr. 2. Telefon 598.

Gummi-Artikel

bester Qualität versendet die Gummiwaren-Fabrik Leopold Schüssler, Berlin SW., Anhaltstr. 5A. Preisliste gratis und franko.

Frischen Silber-Lachs,

Schell-Fische

à Bund 25 S., Nordsee-Schollen

à Bund 45 S., delikate Räucherstundern

grosse Tafel-Krebse, prachvolle junge Gänse

(auch koschere), Enten, Hühner u. Tauben,

frisch zerlegtes Hirsch- und Rehwild, hochfeine

Tafel-Butter

empfehlen

Gebrüder Dittmer.

Pa. Braunkohlen

ex Kain, Zartenhäuser Torf, prima Steinkohlen, Briquettes u. alle Sorten Braunkohle offerirt billigst Tel. 441. F. Runke, Oberwief 76—78.

Auf der Berliner Gewerbeausstellung.

Spalding Feldeisenbahnfabrik Jnh. M. KRÜGER BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213. MAN VERLANGE PROSPECTE!

Auf der Berliner Gewerbeausstellung.

Auf der Berliner Gewerbeausstellung.

Auf der Berliner Gewerbeausstellung.

Auf der Berliner Gewerbeausstellung.

Auf der Berliner Gewerbeausstellung.

Untergelegten alten echten Holländer Käse per Pfund 1,00 M., Allerfeinsten Tilsiter Fett-Käse per Pfund 80 S., Prima deutschen Schweizer Käse per Pfund 60 u. 80 S. empfiehl Otto Winkel, Breitestr. 11. 2. Geschäft Berliner Thor 3.

Für einen tüchtigen und erfahrenen ersten Schiffskonstrukteur und Zeichner im Alter von 35 Jahren ist ein Platz frei. — Güter Lohn. — Gesuche mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Angabe des Alters baldigst einzusenden an Laxevoogs Maschinen- und Eisen-schiffbauerei, Bergen, Norwegen.

Tüchtiger Conditor, 31 Jahre alt, selbstständig gewesen, sucht Stelle als 1. Labengehilfe oder Geschäftsführer resp. Leiter einer Filiale oder auch Hauptgeschäfts. Derselbe würde auch Stellung als Meister für Futterwarenfabrik oder ähnliche Branche, Agentur einer Lebensversicherung oder für Cigarrengeschäft annehmen. Offerten unter A. M. 100 postlagernd Stralsund erbeten.

Stellen-Gesuch. Ein Vorhutmutter, der jede beliebige Zahl Pente stellen kann, sucht Stellung für die diesjährige Wäben- und Kartoffelernte. Zu melden bei Daubitz, Pyrehne bei Döllensradung.

Ein verheiratheter, ärztlich ausgebildeter Massieur sucht Portier- od. dergl. Stellung. Offerten erbeten sub W. K. an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

Subdirector für eine Aussteuer-Verwaltung sofort gesucht, dem ein festes Einkommen zugesichert wird, wenn er organisatorisch und acquiritorisch energisch thätig sein will. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit an Rudolf Mosse, Berlin S. W., erbeten unter N. 6565.

Centralhallen.

Les trois Rainats.

Silcher-Quartett.

King and Gray, Sisters Amelia, Jonny Peters, La belle Luciana, The two Saturs, Charles Valloy, Ernst Ludwig.

Im zoologischen Garten.

Burlesque-Bantomine von der Senett-Troupe Anfang 8 Uhr. Bons gittig. Kasseneinnahme 7 Uhr. Bons sind an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Bellevue-Theater.

Freitag: Benefiz Anna Sicker.

Zum letzten Male: Baldmeister.

Sonabend: Der lustige Krieg.

Sonntag 3 1/2 Uhr: Der Rabenvaler.

Abends 7 1/2 Uhr: Neu einstudiert. Fatiniha.

Elysium-Theater.

Freitag, den 4. September 1896.

Novität! Zum 1. Male: Novität!

7 1/2 Uhr. Der Kunstmäcen. 7 1/2 Uhr.

Schwanz in 3 Aufzügen von Thilo v. Trotha.

5 Uhr. Garten-Concert. 5 Uhr.

Concordia-Theater.

Direktion: A. Schirmeisters Ww.

Freitag, den 4. September:

Abends 8 Uhr. Abends 8 Uhr.

Große Specialitäten-Vorstellung.

Großartiges Programm.

Elite-Orchester. Kleine Preise.

Morgen Sonabend: Extra-Familien-Vorstellung. Nachdem: Vereins-Tanz-Abend.

Hypotheken-Kapitalien zur I. und II. Stelle auf Güter bis 2 1/2 gerichst. Zins, zur I. Stelle bis 60 % auf Kündigkeits- und industrielle Grundstücke, auch nach Baden, ebenso Waagelei offerirt bei 3 1/2—4 % Zinsen zur I. Stelle, 4—4 1/2 % zur II. Stelle.

Bernhard Karshay, Bankgeschäft, Stettin, Bismarckstraße 23.